

Besuch von Ausserirdischen?

Dr. Don Batten und Gary Bates



Are we being visited by extra-terrestrials? (German Translation)

Translated from edition 2008

Translated with permission by: Andreas Albracht / Annemarie Tschui

Published by: Patrick Tschui

1st edition: March 2016

2nd edition: September 2025

By Dr. Don Batten

© Creation Ministries International Ltd. – creation.com

Besuch von Ausserirdischen? (Deutsche Übersetzung)

Übersetzt mit Erlaubnis des engl. Herausgebers

Übersetzung: Andreas Albracht / Annemarie Tschui

Herausgegeben von: Patrick Tschui

1. Auflage: März 2016

2. Auflage: September 2025

Autor: Dr. Don Batten

© Creation Ministries International Ltd. – creation.com

Webadressen in Fussnoten zuletzt überprüft: September 2025

Besuchen Sie die Seite **www.creation.com**

Sie enthält eine Fülle von Material zum Themenbereich Schöpfung - Evolution in verschiedenen Sprachen, auch in Deutsch.

Alle Hefte der Serie „Fragen an den Anfang“ können kostenlos bezogen werden bei:

Patrick Tschui / CLKV
Hochstrasse 180
CH-8330 Pfäffikon ZH
Tel. (0041)(0)44 937 18 64
kontakt@clkv.ch
www.clkv.ch

Dr. Markus Blietz / Janash
Wilhelmsederweg 10
D-84529 Tittmoning
Tel. (0049) 8683 894945
markus.stefan.blietz@t-online.de
www.janash.org/bestellen

Besuch von Ausserirdischen?¹

- Haben ausserirdische Wesen (ETs) die Erde besucht?
- Kann es „dort draussen“ Leben geben?
- Was ist mit den UFOs und den Vertuschungen der Regierung?

Geschichten von fliegenden Untertassen und Begegnungen mit Ausserirdischen haben viele Spekulationen geschürt, dass es auch ausserhalb der Erde Lebewesen geben könnte. Sogar die in der Bibel erwähnten „Gottessöhne“ und die *Nephilim* aus 1. Mose 6,4 wurden als mögliche Ausserirdische in Betracht gezogen.

Säkulare Humanisten wie Carl Sagan haben leidenschaftlich daran geglaubt, dass nicht nur auf der Erde, sondern auch anderswo „dort draussen“ intelligentes Leben entstanden sei. Wer glaubt, dass das Leben auf der Erde durch Evolution entstanden ist, hat wenig Mühe mit der Vorstellung, dass auch woanders in dem riesigen Universum Leben entstanden sein könnte. So hat die Evolu-



1 Teile dieses Kapitels basieren auf einem Artikel von Dr. Werner Gitt, Gott und die Außerirdischen (God and the extra-terrestrials), *Creation* 19(4):46–48, 1997; creation.com/gott-und-die-aurirdischen. Siehe auch Grigg, R., Kam das Leben vom Weltraum auf die Erde? (Did life come from outer space?) *Creation* 22(4):40–43, 2000; creation.com/leben-vom-weltraum. Für eine ausführliche Behandlung dieses Themas siehe Bates, G., 2004, *Alien Intrusion: UFOs and the evolution connection*, Master Books, USA. creation.com/ai

tionstheorie ganz offenkundig den Glauben an „Extra Terrestrials“ (ETs) gefördert.

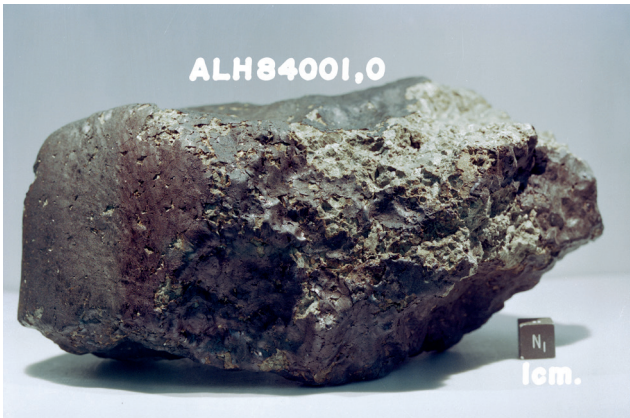
Dieser Glaube wurde im Jahr 1996 auch noch von einer anderen Seite her angefacht. NASA-Forscher behaupteten nämlich, in einem Meteoriten, der in der Antarktis gefunden wurde und angeblich vom Mars stammte, Belege für einfache Lebensformen entdeckt zu haben. Längst hält man in wissenschaftlichen Kreisen nicht mehr viel von diesem „Beweis“ von Leben in „Marsgestein“^{2,3}. Die vermuteten „Nanofossilien“ waren wahrscheinlich nichts weiter als die Kombination von Magnetitkristallen und bei der Durchführung des Experiments entstandenen Artefakten.⁴ Trotzdem löste der 2 kg schwere Stein ein heftiges „Marsfieber“ aus. In den darauf folgenden 20 Jahren planten die Amerikaner, Europäer, Japaner und Russen etwa 20 Projekte zur Erkundung unseres Nachbarplaneten, dessen geringste Entfernung zur Erde mehr als 78 Millionen Kilometer beträgt.

Der Glaube an ausserirdische Intelligenz wächst mit fast religiöser Hingabe.

2 Sarfati, J.D., 1996. Life on Mars? *Creation* **19**(1):18-20, creation.com/Marslife; Sarfati, J.D., 1996. Life from Mars? *Journal of Creation* **10**(3):29-296, creation.com/mars.

3 Holmes, Bob, 1996. Death knell for Martian life. *New Scientist* **152**(2061/2):4.

4 Siehe Anon., 1998. Another blow to Mars „life“ claim. *Creation* **20**(2):8, creation.com/anotherblow.



Dieser Meteorit sollte belegen, dass es auf dem Mars einmal Leben gab.

Die UFO-Welle

Mit dem Buch *Entführt von Ausserirdischen* landete John E. Mack, Professor für Psychiatrie an der Harvard Universität, 1997 einen Bestseller.

Grosse Aufmerksamkeit erregte auch der Film über die angebliche Autopsie an einem Ausserirdischen, der in der Nähe der US-Luftwaffenbasis Roswell, New Mexico abgestürzt sein soll. Das verschwommene Filmmaterial war 1995 die Hauptattraktion des UFO-Weltkongresses in Düs-

seldorf. Inzwischen hat sich das Ganze als eine billige Fälschung herausgestellt.

Und dann ist da natürlich der Film *Independence Day* über eine „Invasion Ausserirdischer“, der in der ersten Kinowoche mehr Geld einspielte als jeder vorherige Film. Science-Fiction Geschichten, von denen sich die meisten um das Thema „Ausserirdische“ drehen, gehören heute zu den beliebtesten Unterhaltungskategorien. Gemäss einer Meinungsumfrage im Jahr 2006 glaubten zwei von fünf Deutschen an ausserirdisches Leben und daran, dass diese Ausserirdischen sogar beobachten könnten, was die Menschen tun.⁵ Was sollen wir von diesen UFO-Geschichten halten?

Was sagt die Bibel?

(a) Die Bibel erwähnt keine Besuche von „ETs“

Die Bibel, das offenbarte Wort Gottes in Schriftform, lehrt, dass Leben nur durch einen Schöpfungsprozess entstehen kann. Dies stimmt natürlich mit dem überein, was die Wissenschaft im biogenetischen Gesetz bewiesen hat (dazu später mehr). Selbst wenn es andere Galaxien mit Planeten geben sollte, die der Erde sehr ähnlich sind, so könnte es dort nur dann Leben geben, wenn der Schöpfer

5 *Readers Digest* Exklusiv-Umfrage Oktober 2006. https://www.focus.de/wissen/natur/glaube-an-aliens-weitverbreitet-umfrage_id_1771912.html

es erschaffen hätte. Wenn Gott das getan hätte und wenn uns diese Wesen eines Tages besuchen sollten, dann würde Gott uns das bestimmt nicht verschwiegen haben. Ausserirdische Wesen, die die Kraft und Technik für eine solche Reise hätten, wären der Menschheit in vieler Hinsicht überlegen. Gottes Auftrag an die Menschen, über die Erde zu herrschen (1. Mose 1,28), würde damit in Frage gestellt.

Gott hat uns ziemlich genaue Einzelheiten über die Zukunft mitgeteilt – zum Beispiel, dass Jesus Christus auf diese Erde zurückkommen wird und was sich am Ende der Welt ereignen wird. Es wird einen Zeitpunkt geben, da wird der Himmel [das gesamte Universum, der Kosmos] zusammengerollt werden wie eine Buchrolle (Jesaja 34,4; Offenbarung 6,14). Wenn Gott woanders Lebewesen erschaffen hätte, dann würde zu jener Zeit unweigerlich auch ihr Aufenthaltsort zerstört werden. Unsere Erde kam aufgrund von Adams Sünde unter einen Fluch – das ist auch der Grund, warum Gott einen „neuen Himmel und eine neue Erde“ erschaffen wird. Aber warum sollten diese Wesen, die nicht von Adams (sündigem) Geschlecht abstammen, auch unter die Folgen des Sündenfalls kommen, so dass ihr Wohnort durch Christus, den letzten Adam, erneuert werden muss? Dies ergibt keinen Sinn.⁶ Jesus wird

6 Es macht auch keinen Sinn zu behaupten, dass Jesus Christus für Ausserirdische gestorben sei, denn er hat *menschliche* Natur angenommen. Als unser Erretter wird er immer Gott und Mensch zugleich sein. Um beispielsweise für die Vulkanier Sühne erwirken zu können, müsste er ein Vulkanier werden. In der ganzen Schöpfung geht es immer um die Menschen auf dieser Erde, von denen einige in aller Ewigkeit zur „Braut“ Christi gehören werden. Christus wird nicht mehrere „Bräute“ haben.

sich nicht mehrere Male – auf mehreren Planeten – kreuzigen lassen und mehrere Male auferstehen. Das macht die Heilige Schrift ganz deutlich: Christus ist „ein für allemal“ wegen unserer Sünde gestorben und lebt jetzt für immer (Römer 6,10).

Manche haben behauptet, dass es sich bei den *Nephilim* oder den „Gottessöhnen“, die in 1. Mose 6,2-4, erwähnt werden, um Ausserirdische handle. Das ist eine phantasiereiche Erweiterung der verbreiteten Auffassung, wonach die „Gottessöhne“, die mit den „Töchtern der Menschen“ Verbindungen eingegangen sind, gefallene Engel (Dämonen) seien.

In Hiob 38,7 bezieht sich der Ausdruck „Gottessöhne“ (Hebräisch: *bene elohim*) eindeutig auf Engel. An dieser Stelle übersetzt die Septuaginta (LXX⁷) den Begriff „Gottessöhne“ mit „Engel Gottes“. Wenn man 1. Mose 6,4 unverbogen liest, sind also böse Engel tatsächlich Verbindungen mit Frauen eingegangen. Die Kinder aus diesen Beziehungen nannte man *Nephilim*, was wörtlich „Die Gefallenen“ bedeutet. Dies ist zugegebenermassen ein sehr schwieriger Bibelvers, der unsere Sichtweise von der geistlichen Dimension und von der körperlichen Beschaffenheit der Engel herausfordert. Das stärkste Argument für diese Auslegung kommt vom buchstäblichen Verständnis des Textes selbst. Zudem findet diese Ansicht auch im Neuen Testament Unterstützung (Judas 6-7; 2. Petrus 2,4-5; 1. Petrus 3,18-20).

7 Übersetzung des Alten Testaments ins Griechische, von Ptolemäus im 3. Jahrhundert v. Chr. in Auftrag gegeben worden.

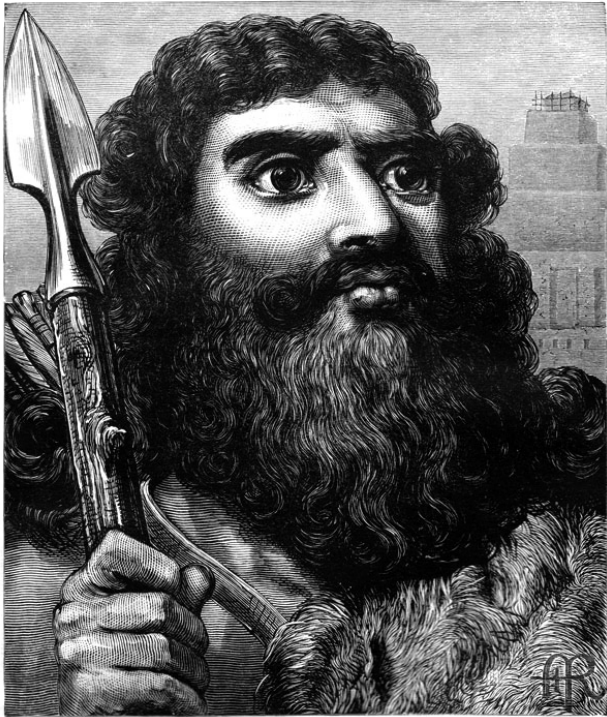
Manche sind der Ansicht, dass die bösen Engel die Körper gottloser Menschen (mittels dämonischer Besessenheit) benutzt haben könnten, um ihr böses Ziel zu erreichen, eine böse Generation hervorzubringen (1. Mose 6,12).⁸ Aber diese Ansicht erhält durch den Text wenig Unterstützung.

Interessanterweise wird das Wort *Nephilim* nur in 1. Mose 6,4 und in 4. Mose 13,33 verwendet. Letzterer Bibelvers bezieht sich auf die Nachkommen von Enak. Die Enakiter waren grosse Menschen, aber es waren immer noch Menschen. Aber egal, ob es in dieser Bibelstelle um die Nachkommen von Enak oder auch um die vor der Sintflut lebenden Nephilim geht – es war ziemlich sicher eine Lüge der Spione, mit der sie das Volk Israel davon abbringen wollten, das verheissene Land in Besitz zu nehmen. Als Folge ihrer Falschdarstellung wurden sie von Gott bestraft (4. Mose 14,11.36-37).

Während sich der Ausdruck „Gottessöhne“ im Alten Testament ausschliesslich auf Engel bezieht, sind mit den „Söhnen des lebendigen Gottes“ in Hosea 2,1 eindeutig die Kinder Israel angesprochen. Der Bibelgelehrte H.C. Leupold verstand unter den „Gottessöhnen“ die Nachkommen Seths, die Nachkommen der frommen Linie, die in 1. Mose 4,25 – 5,32 ausführlich erwähnt werden.⁹ Dieser Ansicht zufolge waren die Nachkommen

8 Morris, H.M., 1976. *The Genesis Record*, Baker Book House, Grand Rapids, MI, S. 169.

9 Leupold, H.C., 1942. *Exposition of Genesis*, Vol. 1, Wartburg Press, Ann Arbor, MI, S. 250.



In 1. Mose 10,8 wird Nimrod als ein „Gewalthaber“ bezeichnet

Seths eigenwillig und heirateten unkritisch die „Töchter der Menschen“. Sie gründeten ihre Wahl lediglich auf das Aussehen jener Frauen, ohne dabei ihre Frömmigkeit zu berücksichtigen. Aus diesen Verbindungen gingen die *Nephilim* hervor. Andere haben sich gegen diese An-

sicht ausgesprochen. Sie meinen, dass der Text sie dann ausdrücklich als „Söhne Seths“ und „Töchter Kains“ bezeichnen würde. Ausserdem wird zu Bedenken gegeben, dass wohl kaum die gesamte Nachkommenschaft Seths fromm gewesen sein wird, weil Frömmigkeit und Rechtchaffenheit nun einmal nicht vererbt werden. (Denken wir nur an die Könige von Israel.)

Herrscher von Altägypten und Mesopotamien bezeichneten sich oft als „Gottessöhne“, um ihre Macht und ihre Bedeutung zu unterstreichen. Daher lautet eine andere Ansicht, dass die „Gottessöhne“ machthungrige Herrscher und Despoten waren, die in ihrer Gier nach Macht und Einfluss Polygamie praktizierten, d.h. viele Frauen hatten. Indem sie andere tyrannisierten, wurden sie und ihr Nachwuchs zu „Gewalthabern“. (Nimrod wird als ein solcher „Gewalthaber“ bezeichnet, siehe 1. Mose 10,8.)

Nun, was auch immer die richtige Auslegung sein mag, es gibt keinen Grund, zu fantasiereichen Erklärungen Zuflucht zu nehmen – wie dem ET-Szenario –, um diese Stelle der Heiligen Schrift zu verstehen. Dass böse Engel die Menschen besuchen, schliesst allerdings in einem gewissen Sinn eine andere, geistliche Dimension mit ein.

(b) Der Zweck der Sterne

Die Bibel teilt uns mehrfach mit, warum Gott die Sterne erschaffen hat. Wir lesen davon nicht nur in dem bekannten Psalm 19, sondern besonders im Schöpfungsbericht. In 1. Mose 1,14 heisst es: „*Und Gott sprach: Es sollen Lichter*

an der Himmelsausdehnung sein, zur Unterscheidung von Tag und Nacht, die sollen als Zeichen dienen und zur Bestimmung der Zeiten und der Tage und Jahre.“ Daraus geht hervor, dass Gott die Sterne für die Menschen auf dieser Erde, und nicht für eine andere, fremde Zivilisation „dort draussen“ erschaffen hat. Und wenn wir uns dann noch die Chronologie der Schöpfung ansehen (am 1. Tag die Erde und erst am 4. Tag die Sterne), dann erkennen wir leicht die Stossrichtung des biblischen Berichtes: Der Zweck der Schöpfung ist einzig und allein auf diese Erde hin ausgerichtet.

Wissenschaft

1. Niemals auch nur ein einziger Kontakt mit einem „Ausserirdischen“

Im Jahr 1900 schrieb die Französische Akademie der Wissenschaft ein Preisgeld von 100'000 französischen Francs aus, für die erste Person, die mit einer fremden Zivilisation in Kontakt komme. Vom Mars durfte der Ausserirdische allerdings nicht sein, denn für die Akademie war es eine unumstössliche Tatsache, dass es auf dem Mars Leben gibt! Seit dieser Zeit wurde weder eine einzige Spur von den „kleinen grünen Männchen“ noch irgendeine andere Lebensform auf einem der Planeten gefunden, die

von unseren Sonden erkundet werden, einschliesslich des Planeten Mars.

Dennoch meint eine grosse Anzahl von Astronomen, dass sich auch irgendwo bei einem der vielen Sterne dort



Bild: Steve Cardno

„Hat wirklich noch kein einziger Ihrer Versuche Anzeichen von Intelligenz offenbart?“

draussen Leben entwickelt haben kann, wie dies auch auf unserer Erde geschehen ist. SETI Forscher (Search for Extra Terrestrial Intelligence = Suche nach ausserirdischer Intelligenz) haben deshalb rund um die Welt den Himmel abgesehen und vergeblich nach Signalen von intelligenten Wesen Ausschau gehalten. Obwohl sie über viele Jahre hinweg viele Millionen von Frequenzen abhörten, entdeckten sie nie etwas, das auf intelligentes ausserirdisches Leben schliessen liesse.

2. Die Bedingungen müssen exakt stimmen

Lebewesen können nur dann auf einem Planeten überleben, wenn eine grosse Anzahl ganz bestimmter zwingender Voraussetzungen erfüllt ist. Der betreffende Planet muss sich z.B. im richtigen Abstand zu seiner Sonne befinden, damit es dort weder zu heiss noch zu kalt wird. Ja, er muss sogar ein sehr enges Temperaturspektrum aufweisen, damit es dort flüssiges Wasser geben kann. Selbst dann, wenn Planeten einen anderen Stern umkreisen, ist es äusserst unwahrscheinlich, dass irgendeiner von ihnen alle für das Leben erforderlichen Bedingungen erfüllen wird. Und trotz der Aufregung, die aufkam, als man Wasser auf der Oberfläche vom Jupitermond Europa entdeckt haben wollte, reicht es nicht aus, wenn es auf dem betreffenden Planeten flüssiges Wasser gibt.

Die Unwahrscheinlichkeit, dass sich Leben woanders oder irgendwo spontan bildet, widerlegt die Idee, dass das Leben spontan zur Erde getrieben oder vielleicht von Ausserirdischen absichtlich hierher transportiert worden

sein könnte (Stichwort: „Panspermie“ und „gerichtete Panspermie“).¹⁰

3. Leben kann ohnehin nicht spontan entstehen

Ohne einen intelligenten, kreativen Input [ohne eine Zufuhr von aussen] können sich leblose Chemikalien nicht einfach so, ganz wie von selbst, in Lebewesen verwandeln.¹¹ Die Idee, dass sie das können, nennt man die Theorie der Spontanzeugung. Diese Theorie ist schon sehr lange widerlegt worden, und zwar von dem grossen kreationistischen Begründer der Mikrobiologie, Louis Pasteur. Leben kann sich nicht spontan bilden! Im Übrigen basiert auf diesem Grundsatz die Lebensmittelkonservierung: nachdem zum Beispiel durch Erhitzen alles Leben getötet wurde, wird die Nahrung versiegelt, damit keine Mikroben eindringen können. Wir wissen, dass in dieser Konserve nichts wachsen und die Nahrung verderben kann.

Ohne die haltlose Spekulation der Evolutionstheorie, wonach Leben spontan entstehen könnte, hätte die Ufologie die Phantasie der Allgemeinheit viel weniger angeregt.

¹⁰ Siehe creation.com/space-life.

¹¹ Hier einige Rezensionen von Kreationisten zu den Theorien über den evolutionären Ursprung des Lebens: Aw, S.E., The origin of life: a critique of current scientific models, *Journal of Creation* **10**(3):300–314; creation.com/origin-of-life-critique; Sarfati, J.D., Self-replicating enzymes? *Journal of Creation* **11**(1):4–6, 1997; creation.com/self-replicating-enzymes. Deutsche Artikel zum Thema Ursprung des Lebens sind auf creation.com/de/themen/evolution/entstehung-des-lebens zu finden.

4. Unendliche Weiten

Selbst wenn wir einmal annehmen, es gebe irgendwo dort draussen im Universum Leben, so scheint ein Besuch von Ausserirdischen auf dieser Erde – wie er in UFO-Berichten behauptet wird – vollkommen undurchführbar, wenn nicht gar unmöglich. Die Entfernungen (und die anzunehmenden Reisezeiten) wären unvorstellbar gross.

Der Proxima Centauri (Alpha Centauri) ist der Stern, der uns am **nächsten** ist. Er ist etwa 4,2 Lichtjahre von der Erde entfernt. Denken wir an die Apollo-Raumschiffe: Sie benötigen drei Tage, um zum Mond zu gelangen. Bei dieser Geschwindigkeit würde es 870'000 Jahre dauern, um zu Proxima Centauri zu gelangen, dem uns nächstgelegenen Stern. Natürlich könnte man Sonden (besonders unbemannte) auch auf grössere Geschwindigkeiten beschleunigen.

Mit der unglaublichen Schnelligkeit von einem Zehntel Lichtgeschwindigkeit würde die Reise von hier bis zu Proxima Centauri noch immer 43 Jahre betragen. Für die Beschleunigung auf eine derartige Geschwindigkeit würde man allerdings enorme Energiemengen benötigen. Selbst eine sehr kleine Rakete von nur 10kg würde dafür gleich viel Energie brauchen, wie das grösste Wasserkraftwerk der Welt in vier Tagen erzeugt (siehe Anhang).

Ausserdem gibt es in jedem Kubikkilometer Weltraum geschätzte 100'000 Staubpartikel aus Silikaten und Eis. Sie wiegen zwar nur ein Zehntel eines Gramms. Doch wenn das Raumschiff mit dieser enormen Geschwindigkeit auch

nur mit einem einzigen dieser winzigen Objekte zusammenstößt, kann es zerstört werden.¹²

Was ist nun mit den UFOs?

Was ist also von dem UFO-Phänomen und all der damit verbundenen Begeisterung zu halten? Im deutschen Nachrichtenmagazin Focus war zu lesen: „90 Prozent der UFO-Meldungen gelten als Humbug, aber ein Rest von zehn Prozent reicht aus, um Spekulationen ins Kraut schießen zu lassen.“¹³ Der Artikel zitiert den Soziologen Gerald Eberlein wie folgt:

„Untersuchungen haben ergeben, daß Menschen, die nicht kirchlich gebunden sind, aber von sich behaupten, sie seien religiös, besonders stark auf die mögliche Existenz Außerirdischer reagieren. Für sie ist die UFOlogie eine Ersatzreligion.“¹⁴

Doch auch ernstzunehmende Menschen berichten, sonderbare Objekte gesehen zu haben, die metallenen Raumschiffen ähneln. Viele der führenden UFO-Forscher der Welt

12 Die Wahrscheinlichkeit, innerhalb eines Kilometers auf ein Staubpartikel zu treffen, ist relativ klein. Aber bei einer so langen Strecke ist das Risiko einer Kollision sehr hoch. Im Anhang finden sich Berechnungen über die zerstörerischen Auswirkungen eines Aufpralls von einem Staubkörnchen bei derart hohen Geschwindigkeiten.

13 UFOLOGIE: Hallo Erdling, *FOCUS*, das moderne Nachrichtenmagazin 45/1995, 6.11.1995, S. 254

14 UFOlogie als Ersatzreligion, *FOCUS* 45/1995, S. 252

stimmen darin überein, dass ein kleiner Prozentsatz dieser Objekte allem Anschein nach übernatürliche Meisterleistungen vollführt, die den Gesetzen der Physik trotzen, wie Formveränderungen und Miteinanderverschmelzen – und das bei unfassbar hohen Geschwindigkeiten.

Die Bibel geht in dieser Sache tiefer und identifiziert Ursache und Wirkung einer andern Art. Sie spricht von einem gesetzlosen Menschen,

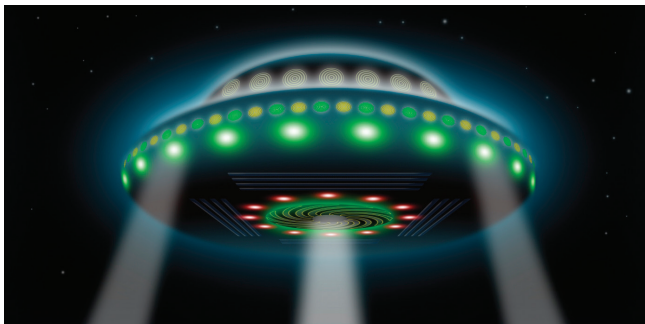
„...dessen Kommen aufgrund der Wirkung des Satans erfolgt, unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder und aller Verführung der Ungerechtigkeit bei denen, die verloren gehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, durch die sie hätten gerettet werden können. Darum wird ihnen Gott eine wirksame Kraft der Verführung senden, so dass sie der Lüge glauben“ (2. Thessalonicher 2,9-11).

Die Bibel gibt uns eine reale Beschreibung aller Lebewesen. Der lebendige Gott offenbart sich als der Drei-Eine: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Im Himmel gibt es Engel, mächtige, erschaffene Wesen, die auch Menschen auf der Erde dienen.

Und es gibt ein anderes Reich – das Reich des Teufels und der Dämonen.¹⁵ In Epheser 2,2 lesen wir von dem „Fürsten, der in der Luft herrscht“, dessen Herrschaftsbereich diese Welt ist, und der sich als „ein Engel des Lichts“ verkleidet (2. Korinther 11,14).

¹⁵ Der Teufel und seine bösen Engel sind erschaffene Wesen, die von Gott abgefallen sind. Aber das Reich Satans wird nur so lange existieren, wie Gott dies zulässt.

Das Verführungsarsenal des Teufels beinhaltet verschiedene okkulte Praktiken und eine Vielzahl religiöser Riten. Es wäre durchaus möglich, dass der Erzverführer hinter jenen unerklärlichen UFO-Erscheinungen steckt.¹⁶ UFO-Erscheinungen bleiben per Definition nebulös und unidentifizierbar. Die Menschen, die Christus nicht kennen, lassen sich leicht von Phänomenen aller Art, die schwierig zu erklären sind, faszinieren. Den Christen gilt die ernste Warnung Jesu aus Matthäus 24,4: „*Habt acht, dass euch niemand verführt!*“ Und was ist das beste Mittel gegen Verführung? Paulus ermahnt uns in 2. Timotheus 2,15, die Heilige Schrift eifrig zu *studieren*, um „*das Wort der Wahrheit recht teilen*“ zu können.



16 William Alnor, Sektenexperte und preisgekrönter Journalist hat sich über viele Jahre mit dem UFO-Phänomen beschäftigt. Sein Buch *UFOs in the New Age* (Baker Book House, 1992), dokumentiert seine Untersuchungen. Er gelangt zu dem Schluss, dass einige der UFO-Phänomene okkulten Ursprungs sind. Gary Bates gelangt zu einer ähnlichen Schlussfolgerung (siehe Fussnote 1), ebenso andere, die sich mit dem Thema UFOs beschäftigt haben.

Anhang:

Die Machbarkeit interstellarer Reisen

Die folgenden Berechnungen dürften für technisch Versierte von Interesse sein.

1. Die erforderliche kinetische Energie, damit ein Raumfahrzeug 1/10 der Lichtgeschwindigkeit ($c/10$) erzielen kann, wird von der nicht-relativistischen Formel $\frac{1}{2} mv^2$ genügend exakt angegeben. Für ein sehr kleines, 10 kg leichtes, unbemanntes Raumfahrzeug bedeutet das $\frac{1}{2} \times 10 \text{ kg} \times (3 \times 10^7 \text{ m/s})^2 = 4,5 \times 10^{15} \text{ J}$.

Itaipu ist das grösste Wasserkraftwerk der Welt. Es wird gemeinsam von Brasilien und Paraguay betrieben. Es erzeugt die gigantische Leistung von 14 Gigawatt. Man würde die gesamte Energiemenge benötigen, die von den 20 Turbinen in 3,7 Tagen erzeugt wird, um ein 10 kg leichtes Raumfahrzeug auf eine Geschwindigkeit von $c/10$ zu beschleunigen – unter der Voraussetzung einer vollkommenen Effizienz. Der Energiebedarf für ein mehrere Tonnen schweres, bemanntes Raumfahrzeug würde den täglichen Elektrizitätsverbrauch der gesamten Welt bei Weitem übersteigen. Der Energiebedarf für das Raumfahrzeug von Independence Day, mit den Dimensionen einer ganzen Stadt, wäre geradezu schwindelerregend. Wenn das Raumfahrzeug die Geschwindigkeit verringert, dann würde fast ebenso viel Energie für diesen Bremsvorgang verbraucht. Und wenn das Raumfahrzeug mehrmals auf $c/10$ beschleunigen, wieder bremsen und erneut beschleunigen,

gen müsste, benötigte es ein Vielfaches mehr als die berechnete Energie. Es wäre wahrscheinlich unmöglich, genug Treibstoff mitzunehmen, es sei denn, das Raumschiff hätte eine Art Antimaterie-Antrieb. Bei einer vollständigen Annihilation – einer völligen Umwandlung von Materie in Energie ($E = mc^2$) – könnte 1 Tonne Antimaterie 1 Tonne gewöhnlicher Materie annihilieren. Daraus entstünde

$$2000 \text{ kg} \times (3 \times 10^8 \text{ m/s})^2 \text{ oder } 1,8 \times 10^{20} \text{ J.}$$

Wir reden hier von der absoluten Maximalmenge an Energie, die von einer bestimmten Menge an Treibstoff produziert werden kann. Ein reales Raumschiff wäre nicht annähernd so effizient.

2. Wenn ein Staubkörnchen mit einer Masse von nur 0,1 Gramm mit einer Geschwindigkeit von $c/10$ gegen ein Raumschiff prallt, so besitzt es diesem gegenüber eine kinetische Energie von:

$$\frac{1}{2} mv^2 \text{ oder } \frac{1}{2} \times 10^{-4} \text{ kg} \times (3 \times 10^7 \text{ m/s})^2 = 4.5 \times 10^{10} \text{ J.}$$

Der Sprengstoff TNT hat eine Detonationsenergie von 4520 kJ/kg oder $4,52 \times 10^9$ J/Tonne. $4,5 \times 10^{10}$ J entsprechen 9,95 Tonnen TNT. Wenn also ein 0,1g schweres Objekt mit $c/10$ auf ein Raumschiff trifft, entspricht die Aufprallenergie der Explosion von etwa 10 Tonnen TNT.

Geheime Stützpunkte? ... Vertuschungen der Regierung? ...

Viele UFO-Enthusiasten verbreiten die Verschwörungstheorie, wonach die US-Regierung Experimente an Ausserirdischen durchgeführt habe – eine Idee, die durch Filme wie *Independence Day* gefördert wurde. Aber was wäre der Sinn einer solchen geheimen Aktion? Die US-Regierung hat unter dem Einfluss von Atheisten wie dem verstorbenen Carl Sagan Millionen an Steuergeldern ausgegeben, um irgendwo „dort draussen“ Botschaften von intelligenten ausserirdischen Lebewesen aufzuspüren. Wie Sagan sind auch viele andere evolutionsgläubige Humanisten leidenschaftlich davon überzeugt, dass nicht allein hier auf der Erde, sondern auch irgendwo „dort draussen“ intelligentes Leben entstanden ist. Und sie würden sich sofort auf alles stürzen, was diese Ansicht in irgendeiner Weise zu untermauern scheint. Denken wir nur an den vergeblichen Medienwirbel als ein Stück Marsgestein angeblich bewies, dass es dort Leben gibt. Die Vorstellung, dass eine weitaus interessantere Entdeckung Jahrzehnte lang geheim gehalten werden konnte, entbehrt jeder Glaubwürdigkeit.

Die Serie „Fragen an den Anfang“ umfasst 18 Titel. Bezugsadresse siehe Impressum.

- 1 Existiert Gott?
- 2 Die Natur spricht für den Schöpfergott der Bibel
- 3 Belege für eine junge Erde
- 4 In einem jungen Universum entfernte Sterne sehen?
- 5 Wie zuverlässig ist die Radiokohlenstoffdatierung?
- 6 Wie stichhaltig sind die Argumente für die Evolutionstheorie?
- 7 Von der Evolution zur Schöpfung
- 8 Was ist mit den Dinosauriern passiert?
- 9 Adams Rippe
- 10 Wie kann ein liebender Gott Tod und Leid zulassen?
- 11 Wer war Kains Frau?
- 12 Besuch von Ausserirdischen?
- 13 Noahs Flut – woher kam all das Wasser?
- 14 Wie passten all die Tiere in Noahs Arche?
- 15 Gab es wirklich Eiszeiten?
- 16 Das Mammut – ein Rätsel der Eiszeit
- 17 Wie entstanden die Menschenrassen?
- 18 Und was ist mit der Kontinentaldrift?

Diese Themen werden auch in dem sehr empfehlenswerten Buch *Fragen an den Anfang – die Logik der Schöpfung* behandelt (Don Batten, Hrsg., CLV Bielefeld, 2001). Erhältlich im Buchhandel oder bei CLKV (Adresse im Impressum).



www.clkv.ch



- **Haben ausserirdische Wesen (ETs) die Erde besucht?**
- **Kann es „dort draussen“ Leben geben?**
- **Was ist mit den UFOs und den Vertuschungen der Regierung?**

Diesen Text und die anderen Titel der Serie finden Sie auch auf clkv.ch/imanfang